

Generaloberst

Gotthard Heinrici

geb. 25.12.1886 Gumbinnen
gest. 13.12.1971 Waiblingen



Heer

Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Weichsel

| | | |
|---------|------------|---------------|
| RK | 18.09.1941 | General |
| 333. EL | 24.11.1943 | Generaloberst |
| 136. S | 03.03.1945 | Generaloberst |

Auszeichnungen

Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern
Bayerischer Militär-Verdienstorden I.Klasse
Sächsisches Militärverdienstkreuz
Braunschweigisches Kriegsverdienstkreuz
Schwarzburgisches Ehrenkreuz III.Klasse mit Schwertern
Hamburgisches Hanseatenkreuz 1917
Reussisches Ehrenkreuz III. Klasse mit Schwertern
Spangen zum EK II und EK I 1940
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1934
Deutsches Schutzwall-Ehrenzeichen 1940
Verwundetenabzeichen in Schwarz
Nennung im Wehrmachtsbericht
Dienstauszeichnung I. Klasse 1936
Ostmedaille 1942

Beförderungen

03/1905 Fahnenjunker
08/1906 Leutnant
02/1914 Oberleutnant
06/1915 Hauptmann
02/1926 Major
08/1930 Oberstleutnant
03/1933 Oberst i.G.
10/1937 Generalmajor
03/1938 Generalleutnant
04/1940 General der Infanterie
01/1943 Generaloberst

Heinrici trat 1905 in die kaiserliche Armee ein und wurde zum Leutnant befördert. Während des Ersten Weltkriegs war er Kompaniechef im I.R. 95 und wurde 1916 Adjutant in der 3. Infanteriebrigade. Vor Verdun schwer verwundet, wurde er nach seiner Genesung zur Generalstabsausbildung nach Deutschland versetzt und 1918 Stabschef der 203. I.D. Nach dem Krieg wurde er in die Reichswehr übernommen und Bataillonskommandeur im I.R. 13, ehe er 1932 den Stab des Gruppenkommandos Berlin übernahm. Später war ver Abteilungsleiter im Reichswehrministerium. Bei Kriegsbeginn wurde er Kommandeur der 16. I.D., dann Kommandierenden General des XII. A.K., das er während des Westfeldzuges führte. Nach dem Westfeldzug übernahm er das XXXXIII. A.K., das er ab Juni 1941 in Rußland führte. Für seine Führungsleistungen während der Kämpfe bei Mogilew, Smolensk und Kiew wurde er am 18. September 1941 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. 1942 wurde Heinrici dann OB der 4. Armee vor Moskau. Für seine Leistungen während der Kämpfe im Sommer und Herbst 1943 wurde er 1943 mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. 1944 OB der 1. Panzerarmee, welche zusammen mit der 1. ungarischen Armee die "Armeegruppe Heinrici" bildete. Für seine Führungsleistungen wurde er am 3. März 1945 mit den Schwertern ausgezeichnet. Kurz darauf wurde er OB der Heeresgruppe Weichsel. Am 29. April 1945 wurde er nach einem Streit mit Generalfeldmarschall Keitel über den Sinn der Fortsetzung der Kämpfe seines Postens enthoben. Martin Bormann gab Befehl, ihn vor ein Kriegsgericht zu stellen, das von Großadmiral Dönitz allerdings verhindert wurde. Am 8. Mai 1945 geriet er in britische Kriegsgefangenschaft, aus der er 1948 entlassen wurde.